

Das letzte Bier ist gezapft...

Familie Schäfer hat sich nach fast sechs Jahrzehnten zur Ruhe gesetzt

Aldenhoven. Vor wenigen Wochen war es nun soweit: Katharina und Winand Schäfer haben nun endgültig den Zapf an den Nagel gehängt. Ihr „Gasthof Schäfer“ ist geschlossen und damit ein wichtiges Kapitel in ihrem gemeinsamen Leben beendet.

Von der Mutter, „Nettchen“ Beyhs nach dem Krieg 1950 wieder aufgebaut, übernahm die Tochter Katharina, nachdem sie Winand Schäfer 1956 geheiratet hatte, das Geschäft und leitete es zusammen mit ihrem Mann im Familienbetrieb. Schon damals gehörte die Gaststätte mit zu den ältesten Wirtshäusern in der Gemeinde, denn die Gastwirtschaft gab es eigentlich schon seit 1820, als die Großeltern von Katharina Schäfer, Franz und Sybille Beyhs, neben der Landwirtschaft bereits einen Gasthof betrieben, der von Bernhard und Nettchen Beyhs übernommen und bis zur Zerstörung im Zweiten Weltkrieg geführt wurde.

Da Bernhard Beyhs aus dem Krieg nicht mehr zurückkam, lag es wie in vielen Familien in den Händen der Frau, einen Neuanfang zu wagen. Mithilfe eines Onkels wurde das zerstörte Haus wieder zu einem Gasthof aufgebaut und im Jahr 1956 vom Ehepaar Schäfer übernommen. Damals gab es nur zwei Fremdenzimmer und eine Gaststätte, in den 70er Jahren kamen dann eine Kegelbahn, ein Saal und weitere zehn Fremdenzimmer dazu. Die Blütezeit erlebte Aldenhoven in den 80er Jahren. Damals gab es 22 Gaststätten in der Gemeinde, der Gasthof Schäfer war die letzte, die nun auch geschlossen ist.

Die Zeche brachte den Aufschwung

Grund für den Aufschwung war die benachbarte Zeche „Emil Mayrisch“, in der immer mehr Menschen arbeiteten. Viele Menschen aus allen Teilen der Republik kamen in die Region und in Aldenhoven fanden Bergleute mit ihren Familien eine neue Heimat.

Es gründeten sich Vereine von Skatrunden bis zum Kaninchenzuchtverein und auch Sportler brauchten einen Ort der Begegnung. Es gab Stammtische und Frühschoppen, Familienfeiern und Kegelclubs. Bei Winand und Katharina Schäfer fanden sie alle eine Bleibe und Wirtsleute mit dem Herz am richtigen Fleck. Die Gäste fühlten sich bei Versammlungen und Veranstaltungen wohl und kamen immer wieder.

Im Laufe der Jahre vergrößerte sich jedoch nicht nur der Gasthof, sondern auch Familie Schäfer.

Drei Kinder wuchsen in den Familienbetrieb einfach hinein. Gläser spülen, Tische abdecken, einkaufen im Großmarkt. Urlaub wurde sehr selten gemacht. Einzig der Mittwochnachmittag gehörte der Familie, da war im Gasthof Ruhetag. An diese Nachmittage erinnern sich die Kinder sehr gerne, wenn es beispielsweise zum Eisessen nach Jülich ging.

Doch so gerne sie auch geholfen haben, übernehmen wollten sie den elterlichen Gasthof nicht - es war der Traum der Eltern und nicht ihrer. Die Arbeit wurde im Laufe der letzten Jahre nicht nur wegen des fortschreitenden Alters oder zunehmender Krankheiten schwerer. Die Zeche schloss, Sportvereine bauten ihre eigenen Eigenheime, Beerdigungskaffees wurden in Pfarrheimen abgehalten, Karnevalsvereine feierten in großen Zelten.

Nun wird Winand Schäfer im Juni 80 Jahre und er hat viel Zeit, seine wenige Jahre jüngere Frau zu pflegen, die mittlerweile schwer erkrankt ist. Eine der Töchter kümmert sich noch um die Vermittlung der Fremdenzimmer, die heute vorwiegend von Monteuren genutzt werden. Früher nahmen hier zahlreiche berühmte Persönlichkeiten Quartier, die Auftritte in der Region hatten und den Gasthof Schäfer immer wieder gern besuchten. Stolz präsentiert Katharina Schäfer die Autogrammkarten von Roy Black oder Costa Cordalis. Ihr Blick zurück ist geprägt von liebevollen Erinnerungen an 58 Jahre „Gasthof Schäfer“.

Zwar gibt es keine Gaststätte mehr, geblieben ist allerdings ihre Gastfreundschaft - die ganze Familie kommt an Feier- und Geburtstagen hier zusammen mit Kindern und Enkeln. Und Schäfers genießen es jetzt, ganz viel Zeit dafür zu haben. (max)



Winand und Katharina Schäfer haben noch viele Erinnerungsstücke aus der guten alten Zeit. Foto: Max



Auf alten Bildern kann man die Kneipe von damals noch sehen. Foto: privat